

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus monatlich 5.— Mk., vierteljährlich 15.— Mk., Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
 ***** der Freien Stadt Danzig *****
 Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 1,30 Mk. von auswärts 2.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bel. Tarif, die 3-spaltige Anzeigenzeile 5.— Mk. von auswärts 6.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postkontonummer Danzig 2946. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3290.

Nr. 102

Dienstag, den 3. Mai 1921

12. Jahrgang

Neue Gefahr in Oberschlesien.

Polnischer Streikterror in Oberschlesien.

Kattowitz, 2. Mai. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten befanden sich bis heute nachmittag etwa 80 Prozent sämtlicher Gruben des ober-schlesischen Industriebezirks im Streik. Von 240 000 Arbeitern streikten etwa 190 000. Es ist im Laufe des Tages vielfach festgestellt worden, daß ein großer Teil der Streikenden den Grund des Streiks überhaupt noch nicht kennt. Zahlreiche Bergarbeiter, die zu feiern gezwungen waren, äußern ihre lebhafteste Mißbilligung über den Streik. Die Veröffentlichungen der „Oberschlesischen Grenzzeitung“ (des in deutscher Sprache erscheinenden Organs Korjantyn. D. Red.) sind offenbar als Signal für die geplante Provokation anzusehen, die bezweckt, durch die Provokation der polnischen Minderheit auf die bevorstehende Beschlußfassung des Obersten Rates in der ober-schlesischen Frage entscheidenden Einfluß auszuüben.

Der „Vorwärts“ befürchtet angesichts der erneut einsetzenden verheerenden polnischen Propaganda, daß Oberschlesien schweren Tagen entgegengeht. Am schlimmsten seien die Zustände in der Gruppe Kattowitz, die unter dem Kommando des französischen Majors Feler steht. In den Kreisen Beuthen, Kattowitz, Rybnik und Pleß, die dieser Gruppe in polizeilicher Hinsicht unterstehen, seien bisher insgesamt 200 Deutsche ermordet worden. Jetzt organisierten die Polen offen ein sogenanntes ober-schlesisches Freikorps, bauten die alten Organisationen aus, und das alles vollzogen sich unter den Augen der Interalliierten Kommission und ihrer zahlreichen Organe, die nichts sehen und hören wollten.

Kattowitz, 2. Mai. Auf der Concordiagrube erklärten die Arbeiter dem französischen Kreisinspektor, sie würden solange im Ausstand bleiben, bis der Artikel der „Grenzzeitung“ widerrufen sei (gemeint ist wohl die Nachricht der „Grenzzeitung“ über den angeblichen Vorschlag der Interalliierten Kommission an den Obersten Rat über die Teilung Oberschlesiens), bis die entlassenen Arbeiter auf der Gleiwitz-Grube wieder eingestellt seien und Direktor Wienader aus der Gleiwitz-Grube entfernt sei.

Beuthen, 2. Mai. In Bogutschütz, Eichenau, Schoppinß und in den anliegenden Dörfern fürchten die deutschen Bewohner aus Furcht vor Terrorakten.

Beuthen, 2. Mai. Die Streiklage im ober-schlesischen Abstimmungsgebiet hat sich verschärft. Von 62 Gruben streiken 55. Es macht sich immer mehr bemerkbar, daß der Streik durch die heurückgehenden Nachrichten der „Grenzzeitung“ veranlaßt ist. In Karf und Bobrek wurden die Eisenbahnbeamten aus dem Bahnhof verjagt. Polizei besetzte die Bahnhöfe, so daß in den Nachmittagsstunden der regelmäßige Zugverkehr wieder aufgenommen werden konnte. Zu Ausschreitungen ist es bisher nicht gekommen.

Beuthen, 2. Mai. Von der Interalliierten Kommission wurden Umzüge verboten, so daß den Polen die Möglichkeit genommen ist, die für den morgigen Erinnerungstag an die polnische Konstitution vorgesehenen Feiern mit Umzügen zu veranstalten.

Oppeln, 2. Mai. Nach einer Mitteilung der Interalliierten Kommission entbehrt die von einigen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß die alliierten Mächte ihre Entscheidung wegen der in Folge der Abstimmung in Oberschlesien zu ziehenden Grenze bereits getroffen hätten, jeder Grundlage.

Oppeln, 2. Mai. Die Interalliierte Kommission hat ein Akkordverbot für den gesamten ober-schlesischen Industriebezirk erlassen. Sie will, wenn die Lage es erfordert, den Belagerungszustand über den Ruhrbezirk verhängen.

Oppeln, 2. Mai. Die ober-schlesischen Vertreter des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, der Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaften und der christlichen Gewerkschaften haben ein Telegramm an das Generalsekretariat des Internationalen Gewerkschaftsbundes in Amsterdam und an den Präsidenten des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Thomé, abgeschickt, in dem es u. a. heißt: Am 2. Mai haben polnische Agenten einen Streik größeren Umfangs in Oberschlesien verursacht, um zweifellos dem Obersten Rat in London und der ganzen Welt glaubhaft zu machen, daß eine Volks-erhebung über den Anschluß Oberschlesiens an Polen entstanden sei. Dieser Streik ist gegen den Willen des größten Teiles der Arbeiter und nur unter Anwendung von brutaler Gewalt möglich gewesen. Falls dieser Täuschungsversuch Erfolg haben sollte, ist zu befürchten, daß die deutschgesinnte Arbeiterschaft sich nicht länger durch eine Minderheit terrorisieren lassen wird und dadurch die schwersten wirtschaftlichen Erschütterungen Oberschlesiens nicht erspart bleiben können. Wir bitten dringend, diese

Nachricht sofort allen maßgebenden Stellen zu übermitteln und nichts zu unterlassen, um das polnische Täuschungsmanöver zu vereiteln. Unser Versuch, gemeinsam mit den Polen eine gütliche Auflösung dieses wilden Streiks herbeizuführen, ist bisher nicht von Erfolg gewesen. Es folgen die Unterschriften.

Wie die „Vossische Ztg.“ erfährt, ist der Inhaber der Berliner Kohlenhandlung Max Wolheim, Geheimrat Kommerzienrat Eduard Arnhold, nach London berufen worden. Der Zweck der Anwesenheit des Geheimrats Arnhold in London solle dem Blatte zufolge darin bestehen, den deutschen Botschafter in den Darlegungen über die Unteilbarkeit Oberschlesiens zu unterstützen.

Deutschland erhält noch eine kurze Galgenfrist.

London, 2. Mai. Die „Evening Standard“ erfährt, werden Deutschland 12 Tage zugestanden werden, innerhalb deren es sich zu entscheiden hat, ob es die Bedingungen der Alliierten ablehnen oder annehmen will. Wenn Deutschland ablehnt, werden die Alliierten sofort handeln. Deutschland wird aufgefordert werden, den von der Reparationskommission festgesetzten Betrag in über 37 Jahre verteilten Raten zu bezahlen. Der Gesamtbetrag der Zahlungen wird die Summe von 11 300 Millionen Pfund Sterling um ein Geringes übersteigen.

Obwohl wir nach allen bisherigen Erfahrungen die stärksten Zweifel an der Möglichkeit einer Verständigung zwischen den Alliierten und Deutschland hegen, ist es doch immerhin bemerkenswert, daß einstweilen der englische Standpunkt gegenüber den französischen Gewaltabsichten durchgedrungen ist. Das Mißvergnügen nüchtern denkender englischer Wirtschaftsexperten über die französische Katastrophopolitik beginnt sich allmählich doch nachdrücklicher geltend zu machen.

London, 2. Mai. „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel, die britische öffentliche Meinung unterstütze Lloyd George bei seinem Wunsch, daß die Alliierten sich strikt an die Bestimmungen des Friedensvertrages halten. „Daily News“ schreibt, es scheint uns die Zeit gekommen, wo dem französischen Volke oder den französischen Staatsmännern eindeutig gesagt werden muß, daß der übrige Teil der Alliierten nicht länger mit ihren militaristischen Idealen identifiziert werden kann. Das Blatt sagt, wenn Briand unter keinen Umständen auf seine drastischen Maßnahmen Verzicht leisten könne und er allein handle, werde er allein die schwere Verantwortung auf sich nehmen, sein Land vom Räte der Nationen isoliert zu haben. — „Daily Express“ erklärt: Der einzige Weg für die britische Regierung sei, darauf zu bestehen, daß keine überstürzte Aktion am Rhein vorgenommen werde. — Laut „Morningpost“ soll die Lage während der letzten Verhandlungen des Obersten Rates so ernst gewesen sein, daß die Franzosen bereit waren, heute morgen London zu verlassen, wenn der Oberste Rat seine Zustimmung zu einer weiteren Verzögerung erteilen würde. Gestern wurde jedoch eine grundsätzliche Übereinstimmung erzielt. Von maßgebender Seite wurde erklärt, daß Deutschland zur Annahme des Ultimatum etwa 10 Tage Zeit erhalten würde. In der Zwischenzeit sollen die Franzosen die zur Befestigung des Ruhrgebiets nötigen Truppen mobilisieren.

London, 2. Mai. 9 Uhr 20 abends. (Reuter.) Die Sitzung des Obersten Rates ist auf morgen vormittag 11 Uhr verlagert worden. Briand erklärte, daß eine Einigung beinahe erreicht sei.

London, 2. Mai. 10 Uhr abends. Reuter erfährt, daß heute abend aus London telephonisch Instruktionen für die französische Maßnahme nach Paris abgegangen sind.

Berlin, 3. Mai. Wie der „Berl. Lokalanz.“ meldet, wurden in Düsseldorf für die Truppen, die ins Ruhrgebiet marschieren sollen, Wegweiser angebracht. Auch wurden hier bereits mehrere hundert Wohnungen für auf dem Durchmarsch befindliche französische Offiziere mit Beschlag belegt. Ferner erhielt die Stadt Düsseldorf den Befehl, für die französische Besatzungsmannschaft sofort den Bau einer Kaserne in Angriff zu nehmen.

Brüssel, 2. Mai. (Agence belge.) Der Generalrat der sozialistischen Partei erklärte sich in seiner Mehrheit als Anhänger der Sanktionen. Eine Sitzung wird einberufen werden, sobald die Londoner Beschlüsse bekannt sind.

(Sollte diese Meldung zutreffen, so ist bestimmt mit einem Vorgehen der Zweiten Internationale gegen die belgischen Besessenen zu rechnen. D. Red.)

Die französische Eisenbarthur.

In diesen Tagen fällt die Entscheidung über die nächste Zukunft Deutschlands und ganz Europas. Wie immer sie ausfallen mag, jedenfalls so, man heute schon sagen, daß nach ihr kein Mensch in Europa zufriedener sein wird, als er es heute ist.

Es kommt immer darauf an, von welcher Seite man eine Sache betrachtet. Uns erscheint die drohende Befestigung des Ruhrreviers durch die Franzosen als einer der ungeheuerlichsten Raubzüge der Weltgeschichte, als ein fürchterliches Unrecht an Deutschland. Sollte es aber zur Befestigung des Ruhrreviers kommen, so wird es in Frankreich nicht wenige Leute geben, die enttäuscht fragen werden: „Nur das Ruhrrevier?“ Die französischen Militärs hatten einen höchst genialen strategischen Plan entworfen, wie man Deutschland, das sich glücklicherweise nicht wehren kann, von drei Seiten fassen könnte. Von Westen sollten die tapferen Franzosen, von Osten die nicht minder tapferen Polen und von Südosten die Tschechen einmarschieren, und dann konnten die Generale in Paris, Warschau und Prag sich als Sieger feiern lassen. Inzwischen hat die Tschecho-Slowakei von vorneherein jede Beteiligung an diesem Abenteuer abgelehnt (alle entgegengesetzten Gerüchte sind falsch), die Polen haben zwar zugestimmt, aber mit einer Zustimmung der Gesamtentente ist nicht zu rechnen. Heute kämpfen die Franzosen um die Befestigung des Ruhrreviers als das erreichbare militärische Maximum.

Nehmen wir an, das Ruhrrevier wird von den Franzosen besetzt. Dann bleibt die Frage, ob diese Befestigung mit einer wirtschaftlichen Ausbeutung des Landes durch Frankreich auf Konto der Reparationskommission verbunden sein soll oder nicht. Trotz der von der Pariser Presse immer wieder betonten Einigkeit der Alliierten, läßt sich kaum behaupten, daß in England die Begeisterung für die französischen Ruhrpläne besonders groß ist. Insbesondere werden die Stimmen immer zahlreicher, denen eine wirtschaftliche Oberherrschaft Frankreichs in Europa neben der schon bestehenden militärischen wenig wünschenswert erscheint. Kann aber Frankreich in Bezug auf das Ruhrrevier nur seine militärischen, nicht aber seine wirtschaftlichen Pläne durchsetzen, dann wird die Ruhrbefestigung weiter nichts sein als ein militärisches Abenteuer, das ungeheure Kosten verursachen wird, ohne daß man genau sagen kann, wer es zuletzt bezahlen soll. Selbst wenn Deutschland formell der bezahlende Teil sein wird, so werden die Kosten schließlich doch dem wirtschaftlichen Fonds entnommen werden, die sonst für die Entschädigung zur Verfügung ständen. Was das Militär kostet, das geht der Wirtschaft verloren.

Die wirtschaftlichen Ausbeutungspläne für das Ruhrrevier, die in Frankreich aufgestellt worden sind, kann man aber außerdem nur sehr schwer ernst nehmen. Die Behauptung, Frankreich könne sich aus dem Ruhrrevier finanziell befriedigen, ist offenbar weiter nichts als ein Vorwand für die Bestrebungen von Machtpolitikern, denen wirtschaftliche Fragen ziemlich gleichgültig sind. Der Ausfuhrzoll, der auf die Ruhrkohle gelegt werden soll, kann unmöglich starr bleiben, er kann nicht höher sein als die Differenz zwischen den Gestehungskosten und dem Weltmarktpreis. Zweifellos wird Deutschland, sobald es für Ruhrkohle Zoll zahlen muß, die Kohle zum Weltmarktpreis beziehen müssen. Wenn aber der Weltmarktpreis niedriger sein wird als die Gestehungskosten der Ruhrkohle plus Ausfuhrzoll, dann wird eben die Ruhrkohle unerkäuflich bleiben, solange nicht der auf ihr liegende Ausfuhrzoll herabgesetzt wird. Auf diese Weise hört der Ausfuhrzoll auf, eine sichere Einnahmequelle zu sein, und nur Kindern kann man erzählen, daß man aus ihm etwa in den nächsten zweiundvierzig Jahren die 226 Milliarden Goldmark oder sonst eine ähnliche Summe, die Deutschland bezahlen soll, herauswirtschaften kann.

Eine schwerwiegende Streitfrage war auch, ob vor der Ruhrbefestigung ein Ultimatum an Deutschland gerichtet werden sollte oder nicht. England hatte eine Art Ultimatum gewünscht, während Frankreich auf dem Standpunkt steht, weitere Aufforderungen an Deutschland, seinen Zahlungspflichten nachzukommen, seien nur nach erfolgter Befestigung angebracht. Daraus läßt sich mit einer Sicherheit schließen, daß die französische Regierung selbst den Plan, das Ruhrrevier für unbestimmte Zeit für Frankreich wirtschaftlich auszubeuten, schon wieder aufgegeben hat, und daß es die Befestigung nur als ein Pressionsmittel betrachtet, um Deutschland zum Zugeständnis höherer Zahlungen zu zwingen. Wäre diese Auffassung richtig, so müßte das Ruhrrevier mit den andern neubesetzten Gebieten wieder geräumt werden, wenn eine Vereinbarung zwischen Deutschland und der Gesamtentente erzielt worden ist.

Erwerbsarbeit verzichten. Die Arbeit im Hause, an sich heute viel erschwerter als vor dem Kriege, ist und bleibt aber unbezahlt, darum unterschätzte Arbeit, und sie bringt das alle Abhängigkeitsverhältnis wieder mit sich.

Die Frage, wie wir zur Gleichberechtigung kommen, ist nicht so ganz leicht zu beantworten. Zunächst müssen wir uns wohl darüber klar werden, daß Gleichberechtigung keinewegs Gleichberechtigung bedeutet.

Wollen die Frauen bei dem Kampf um Gleichberechtigung mit den Männern kopieren, so ihm in allen Dingen gleich tun, dann ist doch für das Ganze im Grunde wenig gewonnen.

Nicht anders wird es auf den Arbeitsgebieten sein. Auch hier gibt es eine Reihe von Spezialgebieten, auf denen die Frauen Vorrang haben könnten.

Auch auf dem Gebiete des Bildungs- und Erziehungswesens gibt es für die Frauen noch viele unerforschene Aene, auf denen sie sich selbst zu Realitäten entfalten können.

Alle diese Forderungen sind den Frauen von heute erstelbar, denn die Forderungen haben und damit die Beschaffung und Schaffung von Gelegenheiten bewirken können, die ihnen die Gleichberechtigung auch bei all ihren anderen Lebensbedingungen und Forderungen schaffen.

Arbeiterfrauen als Rednerinnen.

Ein interessanter Versuch wird gegenwärtig in verschiedenen Städten der englischen Grafschaft Lancashire gemacht. Es handelt sich darum, Frauen der Arbeiterklasse zu politischen Rednern auszubilden.

Der Vorteil, den die Schule ausreicht liegt in zwei Richtungen: Einerseits will man den Mangel an Propagandarednern durch die Erziehung anerkannter Hilfskräfte beheben, andererseits den Frauen das nötige Selbstvertrauen geben, das sie befähigt, sich über irgendein Thema nicht im Ton des üblichen Geschwätzes, sondern in klarer, sachverständiger und klarer Form auszudrücken.

meine Wahlrecht noch nicht allzu lange. Man hat manchmal das Gefühl, daß hier noch überall ein passiver Widerstand besteht, der sich zum Beispiel im Widerstand gegen gewinnlose Frauenanträge äußert, wie kürzlich, als Frau Dr. Püfers im Reichstag die Zulassung der Frauen zu den juristischen Berufen beantragte, auf Erleichterung der Entscheidung usw. zeigt.

Es soll sich, wie gesagt, bei der Forderung der Gleichberechtigung nicht um besondere Männer- oder Frauenrechte handeln, sondern um Menschenrechte. Bisher haben die Männer aber auch da bestimmt, wo es sich um besondere Frauenrechte handelte.

Bedauerlich wäre es, wenn die Frauen schon heute resignieren, nicht kämpfen wollten, bedauerlich auch, wenn sie bei den Männern statt Unterstützung Widerstand fänden. Denn die Forderung der Gleichberechtigung darf nie unter dem engen Gesichtspunkte der einen oder anderen Partei, sie darf auch nicht vom Standpunkte des männlichen oder weiblichen Geschlechtes aus betrachtet werden.

Bewerkschaftliches.

Der „nationalpolitische“ Handlungsgehilfenverband. Dem Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverband ist bereits sehr oft nachgewiesen, daß er das Interesse seiner Mitglieder zugunsten seiner nationalpolitischen, deutschpolitischen Parteipolitik vernachlässigt.

Ein wichtiges Gewerbegerichtsurteil. Tarifverträge zwischen den Arbeitgebern und den Organisationen der Arbeitnehmer werden sehr oft mit rückwirkender Kraft abgeschlossen.

Die Lebensarbeit eines Schafschäfers. In Erfurt ist, wohl, kommen vereinamt und hoch betagt, der ehemals sehr bekannte Schafschäfer Julius Kraus gestorben. Er hat in seinem Leben nicht weniger als 20 Wölfer enthaupten müssen und darüber anfangs sorgfältig Tagebuch geführt.

Die Verlobung eines betagten Mädchens. Ende November verlobte sich ein Mädchen von 27 Jahren alte Tochter eines Berliner Juwelers mit einem 60jährigen Mann. Bei dem Jüngling wurden damals für 25 000 Mark Juwelen gekauft.

Einer der größten dänischen Kriminalprozesse fand durch den Spruch des höchsten Gerichtshofes seinen Abschluß. Vor einem Jahre war der praktische Arzt Dr. Nordentoft wegen verschiedener ihm nachgewiesener Verbrechen zu einer Zuchthausstrafe und auf Grund eines Indizienbeweises wegen Ermordung seiner Frau zum Tode verurteilt worden.

Ein telektronisches Panzerschiff. Das Bemerkenswerte bei der Flottenschau des Präsidenten Harding in Hampton Road waren, wie aus New York gemeldet wird, die Versuche an einem Panzerschiff, das mit einer drahtlosen Vorrichtung ausgerüstet war, die über eine Million Dollar gekostet hatte.

Wer ist Weltkammessler? Laster hat den Titel als Weltkammessler schon seit längerem abgelegt, sich aber einem Turnier mit dem Cubaner Capablanca in Havanna gestellt. Der Kampf ist jetzt nach der 15. Partie von Laster aufgegeben worden.

Instandsetzung eines Dampfers zur Ablieferung an die Entente. Der Hamburger Dampfer „Patagonia“ der Hamburg-Amerika-Linie, der mit unbrauchbar gemachter Maschine aus der Antarktis nach Chile nach Deutschland zurückkam, ist nach der Entschädigung im Tau der Schleppdampfer „Anaora“ und „Adama“ nach Wilhelmshaven geschleppt worden.

eine Verpflichtung, die bisher in den Kreisen der weiblichen Arbeiterbewegung, von geringen Ausnahmen abgesehen, nicht geübt worden ist. Die Wahl der Themen beschränkt sich nicht im übrigen ausschließlich auf politische Gegenstände, sondern reicht alle möglichen Dinge wie Erörterungen über das Frauenrecht, sexuelle Aufklärung, Wirtschswesen, Erwerbslosenfürsorge, Müll, häusliche Arbeiten und Sport in den Kreis der Betrachtung.

Cipranto in Ziffern? Vor einem gelassenen Kreis von Interessenten wurde vor einigen Tagen in Berlin der Versuch einer internationalen Ziffernsprache vorgeführt, die eine einfache schriftliche Verständigung aller Völker ohne Kenntnis fremder Sprachen schaffen soll.

Daran schließen sich, nach dem deutschen Alphabet zusammengefaßt, 6800 fortlaufende Ziffern, die ebenso viel Wörtern entsprechen und durch Zeichenergänzungen die Zahlen der so festgelegten Begriffe auf etwa 12 000 erweitern können. Es bedarf lediglich einer Übertragung der Worte für die gleichen Begriffe in beliebiger Sprache auf die entsprechenden Ziffern, um durch Zusammenreihen dieser Ziffern ohne weitere Übertragung eine Verständigung zu erzielen, da jeder seine eigene Sprache versteht.

Danziger Nachrichten.

Die Würdigung unserer Mitarbeiter.

Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ... Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Dollmetscher 14. in dem ... Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Werte noch nicht ... Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Die Würdigung unserer Mitarbeiter. Wenn es überhaupt noch des Beweises bedürfte, daß die soziale ...

Don der Neuorganisation der Polizei. Am 3. Mai wird von der Schutzpolizei die Unterwache ...

Streich der Bauarbeiter in Neuteich. Am Montag, den 2. Mai, sind die Mauerer, Zimmerer ...

III III Versammlungs-Anzeiger III III

Sozialdemokratischer Bereich Danzig. V. Bezirk. Mittwoch, den 4. Mai, abends 6 1/2 Uhr ...

BORG CIGARETTEN für Qualitäts-Raucher

Verantwortlich für Politik Dr. Wilhelm Bolge, für den Danziger Nachrichtenteil ...

Ämliche Bekanntmachungen.

Ausgabe der neuen Nahrungshauptkarten. Am Mittwoch, den 4. Mai werden die neuen Nahrungshauptkarten ...

Ultschottland, Evangeische Knabenschule.

Stadtgebiet, Wurstmachergasse, Schillinggasse, Bahnhüterhäuser 255, 255a, 255b, Kabaunestraße. In der Ausgabe ...

Klavier Reparaturen Flügel. Piano-Fabrik Hansa. Fabrik u. Kontor Langgarten 101. Telefon 1895

Sämtliche Bände der Arbeiter-Gesundheitsbibliothek. Buchhandlung „Volksmacht“.

Aktien-Gesellschaft „Autobus“

Table with 4 columns: Anfahrzeiten, Fahrplan, Anfahrzeiten, and Fahrpreise. Lists routes between Danzig and Heubude.

Masseierverlosung

Table with 2 columns: Los Nr. and Gewinn Nr. Lists lottery numbers and prizes.

Volksfürsorge. Gemeinnützige Gesellschaft. Sterbekasse. Aktiengesellschaft.

Maschinenreparaturen. Maschinenreparaturen in u. v. a. Bernstein u. Comp.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.
Dienstag, den 8. Mai 1921, abends 7 Uhr.
Dauerkarten D 1.

Die tolle Komteß

Operette in 3 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schaper.
Musik von Walter Rollo. Spielleit.: Erich Siernack.
Musikal. Leitung: Erich Walter.
Inspektion: Emil Werner.
Im 2. Akt Einlage: Pango-Tratt.
Personen wie bekannt. Ende 9^{1/2} Uhr.
Mittwoch, abends 7 Uhr. Dauerkarten E 1.
Fuhrmann Henschel. Schauspiel.
Donnerstag, abends 7 Uhr. Dauerkarten haben keine Gültigkeit. Zum ersten Male: „Wona Sifer“, Oper in 2 Akten.

SCALA

7^{1/2} Sommer-Theater 7^{1/2}
Künstler. Leitung: Dr. Hauschild.
404 Lachstürme | Der | 404 Lachstürme
tote Ottokar

Ein lustiges Tanz-Operetten-Burlesken-Variété-Transerapie in 4 Akten von M. Hauschild.
Musik von Richardi und Donner.
1. in der Scala. 2. im Jäschentaler Wald.
3. Der tote Ottokar. 4. Zwischen 12 u. Mitternacht.
Gesangs-Schlager: Ist man jung und im Schwung — Lacht und der Fluch. — Du Land des Lichts. —
In den Der beliebte
Hauptrollen: **Lia Fein** Filmstern
Max Schildau, Daima Wied, Robert Roberti,
Hans Ernst Donner.
Newe kleine Sommerpreise!
Vorverkauf: Deumhaus.
Nach der Vorstellung
Künstlerapoteke
Sämtl. neue Kräfte.
Eintritt frei!

Neues Operetten-Theater

(früher Wilhelm-Theater.)
Tel. 4092. Tel. 4092.
Besitzer u. Direktor Paul Benemann.
Kunstl. Leitung: Dir. Sigmund Kunstadt.

Heute Dienstag, den 3. Mai

Antang 7.30 Uhr Antang

„Weinende Erben“

Morgen Mittwoch, den 4. Mai

Geschlossen

wegen Vereinsfestlichkeit.

Vorverkauf:

Freitag, den 6. Mai, Sonnabend, den

7. Mai und Sonntag, den 8. Mai,

abends 7.30 Uhr.

Gastspiel d. berühmten Operettenkomikers

Harry Siekka

in der Operette: „Der verjüngte Adolar.“

Vorverkauf Ende d. Tag v. 10—4 Uhr nur

im Deuma-Haus Langgasse 69/70 statt.

Nach Schluß der Vorstellung:

Fahrverbindungen nach allen Richtungen.

In den Parterre-Räumen:

Klein-Kunst-Bühne „Libelle“

Rat und Auskunft

in wirtschaftlichen Fragen erteilt allen Frauen
und Mädchen jeden Mittwoch von 5—7 Uhr abends
Die Frauenkommission der S. P. D.
4. Damm 7 III, Zimmer 1.

MODERNE KUNST LICHTSPIELE LANGFUHR AM MARKT

Nur 3 Tage! Dienstag bis Donnerstag!

Der Mann ohne Namen

IV. Teil. Die goldene Flut!
Der größte beste Prunkfilm.

Madame Recamier!

Der bisher gr. Erfolg in ganz Deutschland.
Fern Andra. Bernd Aldor.
Obertrifft Madame Dubary.

Die Beisehungsfestlichkeit der
deutschen Kaiserin.

Öffentliche Mieterversammlung

Mittwoch, den 4. Mai, abends 7 Uhr
im Restaurant S. Schmidke, Schichaugasse 6
wozu alle Mieter eingeladen sind. Die Dringlichkeit
der Sache fordert pünktliches Erscheinen aller
Mieter. (4202)

Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind
billig und erfolgreich.

Gedania-Theater

Schlesierstr. 53/55
Ab heute! Nur bis einschl. Freitag!
Der große Spielplan!
„Die Kwannon von Okadera“
6 Akte von Ludwig Wolff Nach dem gleichn.
Roman der Berliner Illustrierten.
In den Hauptrollen:
Lil Dagover, Werner Krauss.
Die japanische Maske.
Detektiv-Film in 4 Akten. (4204)
Svan Lars, Detektiv Ewald Brökner.

Arbeiter-Bildungsausschuß

Am Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 2 Uhr
im Stadttheater

Die Ratten

Berliner Tragikomödie in 5 Akten von
Gerhart Hauptmann.

Die Ratten werden ausgelost und sind zum
Preise von 3.— Mk., unnummeriert Amphi u.
unnummeriert Galerie 1.25 Mk. zu haben im
Partelbüro, 4. Damm 7 III, in den Verkaufsstellen
der Volksstimme, Am Spandhaus 8 und Para-
diessgasse 32, in den Zigarrenhandlungen Gotthe
Nösig, Lange Brücke 18 und Köhlig, Schichau-
gasse 16, sowie bei den Vertrauensleuten.

Wanzen und Brut

verfügt kostenlos nur Kammerjäger Berg's Noodaal.
Erfolg verlässlich! Kinderl. angew. Dankesch. von Eltern!
— Beste Zeit zur Brutvernichtung. —
Erhältlich in allen Drogerien und Apotheken und bei
A. Neumann, Franziskanerdrogerie,
Langenmarkt 3 Kettlergasse 3 (4081)
sonst portofrei bei Hermann A. Grössel, Berlin, Königgrätzerstr. 49.



Billige Blusen und Röcke

Diese billigen Preise

bringe ich Ihnen heute, um Ihnen eine extra günstige Kaufgelegenheit zu bieten. Es handelt sich auch hier um solide Qualitätswaren.

Farbige Waschblusen	in hübschen modernen Formen und schönen Mustern und Farben	39.75, 29.75,	19 ⁷⁵
Farbige Sportblusen	aus gutem gestreiftem Zephir und Sportflanell, moderne Hemdblusenform	68.—, 49.50,	39 ⁷⁵
Weißer Waschblusen	aus besticktem Batist und Voile, hübsche jugendliche Macharten	58.—, 49.50,	39 ⁷⁵
Weißer Waschblusen	aus gutem Vollvoile in hübscher eleganter Verarbeitung mit Filet-Einsätzen	98.— 78.—	58 ⁰⁰
Seidene Blusen	in hübschen Schnitten einfarbiger weicher Seide und Chinakrepp grosse Ausmusterungen	125.— 118.—	98 ⁰⁰

Waschkleider
aus farbigem, bedruckten Musselin u. Voile, hübsch. kleidsame Macharten
85.— 125.— 195.—

Waschkleider
aus weißem Batist und Voile hübsche jugendliche Formen
98.— 135.— 148.—

Waschkleider
aus prima Vollvoile u. schönen zart. Farben und feschien neuen Formen
148.— 185.— 275.—

Sportröcke	aus praktischen engl. gemusterten Stoffen, solide Qual., als Hausrock	49.—, 39.75,	29 ⁷⁵
Sportröcke	aus hellfarbigen gemusterten Sommerstoffen, moderne Macharten	88.—, 78.—	58 ⁰⁰
Reinwollene Röcke	aus vorzüglichem blauen Kammgarncheviot, flotte, jugendliche Formen	148.—, 128.—	98 ⁰⁰
Jumperröcke	aus besten, reinwollenen Römerstreifen, elegante fesch plissierte Formen	475.—, 375.—	290 ⁰⁰

Kostüme
aus vorzügl. farb. Sport- u. Kammgarnstoffen, eleg. Purin, ganz gelüftet
495.— 575.— 875.—

Kostüme
a. blau u. schwarz reinwollenen Stoff, auf Seidenserge eleg. fesch. Machart.
690.— 775.— 875.—

Mantelkleider
aus vorzügl. reinwoll. Stoffen, fesch. Macharten, off u. geschloss. zu trag.
189.— 375.— 595.—

Unterrock	aus Waschstoff, in verschiedenen Ausführungen und Mustern, nur Einzelstücke	39.75
Unterrock	aus bestem gestreiftem Water, vollgeschritten mit plissiertem breitem Ansatz	49.00
Unterrock	aus prima Zepherineinen, in glatt und gestreift, mit breitem Ansatz und Säumchen	49.00
Unterrock	aus prima buntfarbigem Leinen mit breitem Volant	68.50
Unterrock	aus vorzüglichem Popelin, nur schwarz, marine und grün, feine solide Verarbeitung	78.00
Unterrock	mit schmiegsamem Trikottrumpf, mit plissiertem Satinvolant	98.00
Unterrock	aus vorzüglichem schwerem Satin, feine solide Verarbeitung	98.00
Unterrock	aus reinwollenen Laster, mit hohem Volant, feine solide Farben	118.00
Unterrock	mit schmiegsamem Trikottrumpf, mit breitem Seidenvolant	195.00
Unterrock	aus halbselbendem Charmusse, vorzügliche haltbare Qualität, in schönen Farben	195.00
Reinseidene Unterröcke	in vielen schönen Farben und den neuesten Formen, in vorzüglichen Qualitäten 450.00, 350.00, 295.00	250 ⁰⁰

Unterkleider
aus prima weißem Satin, in eleganter Ausführung, für Wasch- und Glesel-schleierkleider
138.—

Nathan Sternfeld

Danzig Langfuhr